

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Rám, dáß's i dö. Schlaffkammerl d' Fenstá habn brochá,
 Sán d' Buamá á gáßeln schan, glei dö erst Wochá.
 Drum denf i má á, dá Brau wird so lang dauern,
 Bis dáß's wiedá um und um d' Fensterl vámauern!

Die Reservemedizin im Hause.

Dö Schuastárin klagt si in Dorf: „Is á Plag,
 I woaß's gar nót, wia má iaz is öila Tag.
 Dá Kopf is alln dief und dá Kopf is alln dumm,
 Und alleweil froisen.¹⁾ I hoaz i dá Stubn
 U wiadámöll ein, hein Sferl dö Hiz,
 En Bucll vásengts má. Und wir i da siz,
 Sán d' Händ do eiskalt, und lög d' Fäustling do an,
 Und froist mi i d' Füaß mitn Patschnán²⁾ á schan.
 Und mach i mi auf und will um á weng gehn,
 So fallt mi á Wirfl³⁾ an, mag nimmá stehn,
 Wird umádum wurlát⁴⁾ und rennát i mir,
 Es woaß's nót, wos aus muaf, á so woaß igs nia.“
 So hat sies ihrn Mann klagt, der Schuah dándöbn flicét;
 Er hats mit án' Pöß öbn á wengerl vabickt.
 Von Krankátén derf má bei eahm nót viel rödn,
 Denn er da, krank is er sein Pöbtá nia gwön.
 Er woaß niz und glaubts á dös zöhátmal nót,
 Dáß wen wo was fáhlt, wanns eahm nu so löz geht.
 Drum hat er dort á gsagt: „U, jáns öppá d' Fleh!“
 „U mein Mann, sagt sie drauf, dö kennát i eh,
 Dös kimmt ja von einwendi, dös kennt má do,
 Es rennt, zwischen Haut und Fleisch rennts auf und a.
 Da is's, da stöckts drinnát, Mann, so sei do gscheidt,
 Drum tuats mi á iabl so ángsten⁵⁾ á Zeit
 Und tuat má dá Magn dábei saubá dálausen,
 Dö ößáte Sachá, dö macht má öbn Grausen.
 Dö Kroibn,⁶⁾ ja, wia gen als i dö gössen han,
 Iaz tuat má dá Gruh weh vo weiten öbn schan.
 Er is asten foast oft odá is asten sper.⁷⁾

1) frieren. 2) Zuchschuhe. 3) Schwindel. 4) Gefühl, als ob im Blute kleine Tierchen sich bewegten. 5) ängstigen. 6) Grieben, ausgelassenes Fett. 7) mager.